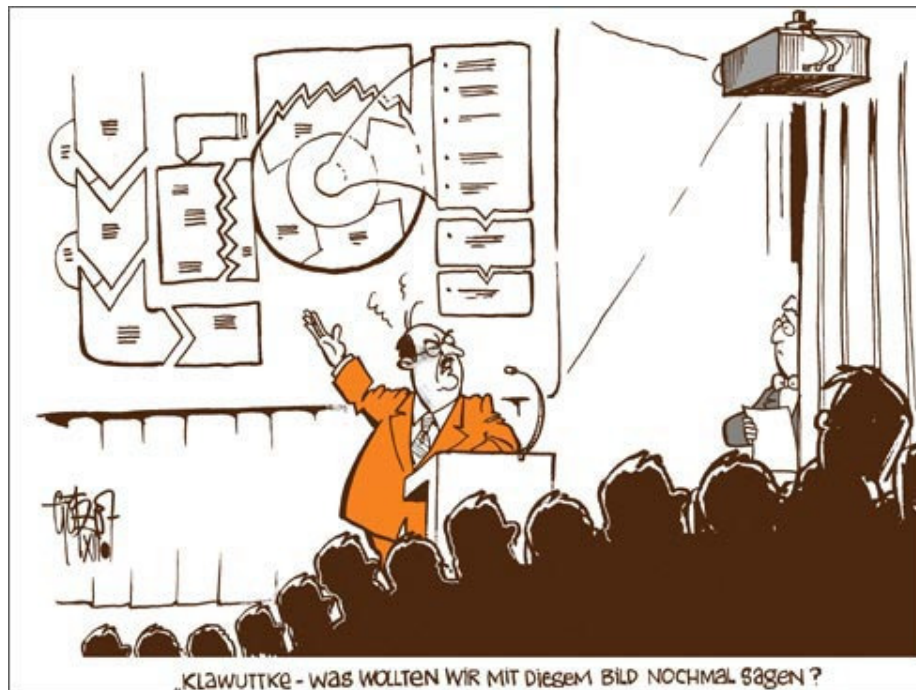


Übungen zum Präsentieren



Inhalt

Präsentation

Kriteriensammlung für die Präsentation (Vortrag)

Methodenkompetenzen

- Präsentationstechniken 1
- Aussprache 1
- Körperhaltung 2

Vorlagen

Merkblätter zusammengestellt von Renate Vecsei

Präsentation

In einer Präsentation sollen zielgerichtet Informationen vermittelt, Interesse geweckt und Begeisterung weitergegeben werden. Um diese Kompetenzen zu erlernen, müssen die Schülerinnen und Schüler im Unterricht Gelegenheit haben diese zu üben.

Unterrichtsgestaltung und –kultur

Es ist wichtig, die sprachlichen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Sie sollten daher die Möglichkeit haben, sich häufig zu äussern und dadurch Freude am Vortragen gewinnen und ihre Ängste verlieren. Daher bewährt es sich auch, zunächst in Kleingruppen vorzutragen, bevor die Ergebnisse vor der Klasse präsentiert werden.

Freies Sprechen

Frei sprechen heisst nicht, dass die Schülerinnen und Schüler keine Aufzeichnungen oder Stichwörter benutzen dürfen. Aber diese Stichwörter dienen als Gerüst, das beim Präsentieren sprachlich ausgefüllt werden muss. Übungen zum freien Sprechen verbessern auch die mündliche Darstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Körpersprache

Die Körpersprache ist ein sehr persönliches Element. Da mehr als die Hälfte unserer Kommunikation nicht über die Sprache sondern über den Blick, die Mimik und die Gestik abläuft, ist die Körpersprache beim Reden ein wichtiges Element. Dessen müssen sich die Kinder bewusst werden.

Aufbau einer Präsentation

Einleitung: Der erste Eindruck ist entscheidend

- Begrüssung
- macht klar, worum es geht
- der Aufbau der Präsentation wird genannt
- macht neugierig

Hauptteil: Die wichtigen Erkenntnisse nennen.

- Erkenntnisse erläutern: informiert verständlich, interessant und abwechslungsreich über das Thema.

Schluss: Der letzte Eindruck ist bleibend

- Zusammenfassen der wichtigsten Punkte
- persönliche Einschätzungen
- Schlusssatz und Verabschiedung
- Aktivieren der Mitschülerinnen und Mitschüler

Vorlagen: Gestaltung einer Präsentation

Quelle: Brüning, L. (2006): Methodentraining: Vortragen, Präsentieren, Referieren. Auer Verlag.

Kriteriensammlung: Präsentation

Die Präsentation des eigenständigen Projekts kann als Vortrag erfolgen. Die Beurteilung kann mit Hilfe eines Beurteilungsbogens erfolgen, der auf einer Kriteriensammlung beruht.

Sprache

- Die Sprache ist korrekt.
- Die Aussprache ist deutlich.
- Die Lautstärke ist angemessen.
- Die Sätze werden sinngemäss betont.
- Das Sprechtempo ist angepasst.
- Die Sprache spricht das Publikum an.

Inhalt

- Der Inhalt ist sachlich korrekt.
- Die Abfolge ist sinnvoll.
- Die Einleitung macht neugierig.
- Das Thema ist sinnvoll unterteilt.
- Der Inhalt ist verständlich.
- Der Schluss rundet die Präsentation ab.
- Es wurden Fachausdrücke verwendet und erklärt.

Hilfsmittel

- Das Material liegt griffbereit.
- Das Material wird unterstützend eingesetzt.
- Das Lernplakat ist in die Präsentation einbezogen.

Präsentation

- Der Schüler / die Schülerin wirkt sicher.
- Der Schüler / die Schülerin nimmt Blickkontakt mit dem Publikum auf.
- Die Körperhaltung ist locker, ruhig und aufrecht.
- Arme und Hände unterstreichen ausdrucksvoll.
- Körperhaltung und Gestik wirken sympathisch.
- Der Schüler / die Schülerin spricht frei.

Aussprache, Betonung und richtige Atmung sind wichtig für das gute Gelingen einer Präsentation. Kleine Übungen können eine entspannte und motivierende Unterrichtsatmosphäre schaffen. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Freude am Sprechen und werden für ihre Aussprache sensibilisiert.

Atemübungen

Bewusstes Atmen reduziert die Anspannung und kann vor dem Vortrag bewusst zur Senkung des Lampenfiebers eingesetzt werden. Atemübungen machen den Schülerinnen und Schülern bewusst, wie sie atmen. Mögliche Übungen wären:

- Atemrhythmus finden: Die Schülerinnen und Schüler beginnen im gleichen Rhythmus wie die Lehrperson, danach atmen sie im eigenen Rhythmus.
- Atemschnüffeln: Sie saugen die Luft in drei hörbaren, aber kurzen Zügen ein. Zwischen jedem Zug liegt eine kurze Pause.
- Lunge leeren: In mehreren Schritten wird die Lunge völlig geleert.

Interessant für die Schülerinnen und Schüler ist es, in Anatomiebüchern über die Atmung nachzulesen und sich die entsprechenden Bilder anzusehen.

Zungenbrecher

Sie können zur Auflockerung und Schulung der Artikulation verwendet werden. Die Schwierigkeiten bei der Aussprache verdeutlichen den Schülerinnen und Schülern, wie wichtig die Artikulation beim Vortragen ist.

- Fischers Fritz fischt frische Fische; frische Fische fischt Fischers Fritz.
- Es klappern die Klapperschlangen, bis ihre Klappern schlapper klangen.
- Acht alte Ameisen assen am Abend Ananas aus Caracas.
- Der bullige Bär in Birnen beisst, der bärtige Bauer Bernhard heisst.
- Wenn Schnecken an Schnecken schlecken, merken Schnecken zu ihrem Schrecken, dass Schnecken nicht schmecken.

Sprechtechnik

Nachsprechen von Wörtern und Sätzen wie Schauspieler dies tun, verlangt von den Schülerinnen und Schülern genaues Zuhören und Nachahmen. Sie können dadurch für ihre Aussprache sensibilisiert werden.

Flüsterübungen

Sie bieten Gelegenheit, die genaue Artikulation zu üben. Mögliche Übungen sind flüsternd einen Text vorlesen, ein Gedicht vortragen oder einen Flüstervortrag halten.

Mehr als die Hälfte unserer Kommunikation läuft über Mimik und Gestik ab, nicht über die Sprache. Bei einer Präsentation übertragen die Zuhörer und Zuhörerinnen die Körperhaltung auf die innere Einstellung des Vortragenden. Die Körpersprache ist aber auch Teil der Persönlichkeit und lässt sich daher nur teilweise ändern. Es lohnt sich aber, sich mit ihr zu beschäftigen, da sie für den Gesamteindruck bedeutsam ist.

Zusammenhang zwischen Aussage und Körperhaltung

- Versuchen Aussage und Körperhaltung in Übereinstimmung zu bringen, Bsp. „Ich bin interessiert.“, „Ich bin gelangweilt.“, „Ich bin müde.“ oder „Ich fühle mich gut.“
- Körperhaltung und Aussage stimmen nicht überein: Mit einem lustigen Gesicht sagen: „Mir geht es schlecht.“

Körpersprache deuten

- Bilder betrachten und notieren, welche Einstellung die Körpersprache signalisiert (Brüning, 2006). Daraus erkennen die Schülerinnen und Schüler, dass innerhalb eines Kulturkreises die Körpersprache recht einheitlich ist.
- Aussagen erraten. Pantomimische Darstellung von Aussagen wie „Mir ist übel.“, „Bitte störe mich nicht.“, „Das Essen schmeckt mir.“, „Wir sind einer Meinung.“

Blickkontakt

Während einer Präsentation ist es wichtig, dass der / die Vortragende sein Publikum ansieht. Dies fällt vielen Schülerinnen und Schülern schwer, sie schauen in ihre Karteikarten, auf den Boden oder in die Luft. Es ist daher wichtig, den Blickkontakt zu üben, nur auf seine Bedeutung hinzuweisen, genügt nicht.

3A-Methode

Die Schülerinnen und Schüler sollen dies auch bei kurzen Präsentationen immer wieder üben.

- **A**nschauen (Spickzettel, Karteikarten): Einen kurzen Blick auf den Spickzettel werfen.
- **A**ufschauen (Blickkontakt): Alle Kinder zunächst mit einem kurzen Rundblick anschauen, sich bequem hinstellen und die Hände locker in Bauchnabelhöhe halten.
- **A**nfangen

Vorlagen: Körperhaltung Präsentieren

Quellen: Brüning, L. (2006): Methodentraining: Vortragen Präsentieren Referieren. Auer Verlag.
Jäger-Gutjahr, I. & S. Gutjahr (2006): Schritt für Schritt zum Präsentieren. AOL Verlag.

Vorlagen

Gestaltung der Präsentation deines Projektes

Du hast lange an deinem Lernplakat gearbeitet. Nun gilt es dein neu erworbenes Wissen deinen Klassenkameraden und –kameradinnen zu präsentieren.

Einleitung – Der erste Eindruck ist entscheidend

Der Anfang macht klar, worum es geht.

Ich zeige ein aussagekräftiges Bild oder lese einen interessanten Text vor.

Der Aufbau der Präsentation wird genannt.

Das Plakat hängt an der Wandtafel.

Das Plakat ist ganz/teilweise abgedeckt.

Wusstet ihr schon, dass... ?

Ich werde heute über ... sprechen.

Meine Präsentation hat ... Teile. Zuerst berichte ich ..., dann ...

Wisst ihr eigentlich, warum ... ?

Hauptteil – Die wichtigen Erkenntnisse nennen

Ich sage, wie die Gruppe/ wie ich vorgegangen ist/ bin.

Ich spreche darüber, was ich zu meinem Thema herausgefunden habe...

Ich sage, welche Fertigkeiten ich bei der Arbeit an meinem Projekt gelernt habe.

Ich nenne einen Punkt, den ich bei meinem nächsten Projekt verbessern werde.

Das Plakat ist aufgedeckt und gut zu sehen.

Ich habe einen Stift oder ein Lineal in den Händen und zeige damit auf das Plakat.

Jetzt spreche ich über ...

Zuerst will ich ...

Ein weiterer wichtiger Punkt ist ...

Als nächstes möchte ich ...

Schluss – Der letzte Eindruck ist bleibend

Ich fasse die wichtigsten Punkte kurz zusammen.

Ich aktiviere meine Mitschülerinnen und Mitschüler, indem ich einen Handzettel abgebe, ein Quiz verteile oder Fragen zur Präsentation stelle.

Ich habe genügend Kopien der Handzettel/des Quiz.

Ich habe die Fragen, die ich stellen will, vorbereitet.

Zum Schluss möchte ich ...

Ich hoffe, dass euch meine Präsentation gefallen hat.

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit..

Die Körperhaltung beim Präsentieren

Du hast dich seriös und sorgfältig vorbereitet. Nun geht's mit deiner Präsentation los. Hast du gewusst, dass ...

- mehr als die Hälfte unserer Kommunikation nicht über die Sprache abläuft, sondern über den Blick, die Mimik und Gestik?
- deine Mitschüler/-innen deine Körperhaltung auf deine innere Einstellung und Vorbereitung übertragen?

Hier findest du wichtige Hinweise, die diesen Umständen Rechnung tragen.

- Schaut alle Kinder zunächst mit einem kurzen Rundblick an.
- Nehmt die Hände aus den Taschen.
- Steht bequem hin, mit beiden Beinen sicher und fest auf dem Boden.
- Haltet die Hände locker in Bauchnabelhöhe vor euch.
- Beginnt zu reden.

Man kann das auch die **3A-Methode** nennen:

Anschauen (Spickzettel)

Aufschauen

Anfangen

Wenn ihr einen Vortrag halten sollt, sucht euch einen netten Zuschauer aus, einen Plusmenschen, und dann schaut ihn ab und zu an, das ermutigt euch!

Auftrag:

Überlege dir die ersten drei Sätze deiner Präsentation.

Präsentiere diese Sätze und setze dabei die oben genannten Hinweise um.

Wie beurteilst du nun die Nützlichkeit dieser Tipps?

Quellen: Jäger-Gutjahr, I. & S. Gutjahr (2006): Schritt für Schritt zum Präsentieren. AOL Verlag.